

TOP Thema

Einbruchssicherung - Herbst/Winter 2018

Die dunkle Jahreszeit = Einbruchszeit

Ein Bericht zur Einbruchssicherung, häufigen Irrtümern und den Schwachpunkten, die wir oft übersehen!



Einbruchssicherung - Ein Kampf den man gewinnen heute kann ...

Alle zwei Minuten wird in Deutschland eingebrochen. Oft ist der materielle Schaden nicht groß, aber das Gefühl, dass ein Fremder in den eigenen Sachen gewühlt hat und vielleicht sogar lieb gewonnene Erinnerungsstücke mitgehen ließ, ist für die meisten Betroffenen schlimmer als der Verlust der ersetzbaren Wertsachen. Doch vielen Haus- und Wohnungsbesitzern ist gar nicht bewusst, wie einfach sie es den Einbrechern machen.

Immer wieder hört die Polizei die gleichen, aber falschen Argumente:

"Bei mir ist nichts zu holen" Erstens weiß der Täter ja vorher nicht, was in einem Objekt zu holen ist, zweitens arbeitet ein Einbrecher in den allermeisten Fällen sehr spontan. Er nutzt jede Chance, die sich ihm bietet. Zwar erbeutet er oft nur wenig Bargeld, ein Handy - trotzdem hat sich der Einbruch für ihn gelohnt", sagt die Polizei. Gefährdet ist also jeder, egal, ob er in einem freistehenden Haus im Grünen oder in einem Hochhaus lebt. Dazu kommt die wachsende nachbarschaftliche Anonymität, die die Täter ausnutzen.

"Einbrecher kommen sowieso überall rein" Die polizeiliche Statistik hat gezeigt, dass die wenigsten Einbrecher gut ausgerüstete Profis sind. Weit über 80 Prozent der Täter sind so genannte Gelegenheitstäter. Meist haben sie nur einige wenige Werkzeuge, wie etwa einen handelsüblichen Schraubendreher. Durch einfache bauliche Veränderungen, Schutzmaßnahmen oder mechanische Sicherungen kann erreicht werden, dass ein Täter länger als fünf bis zehn Minuten braucht, um in ein Objekt einzusteigen. Und genau darauf kommt es an, denn die meisten Täter geben nach fünf bis zehn Minuten auf", weiß der Experte.

"Einbrecher kommen nur nachts" Einbrecher kommen meistens tagsüber, denn da ist die Chance am größten, dass niemand zu Hause ist. "Nachts laufen sie einfach Gefahr, dass der Bürger zu Hause in seinem Objekt anzutreffen ist".

Schwachpunkt Fenster und Terrassentüren

Hauptangriffsziel der Einbrecher bei freistehenden Einfamilien- und Reihenhäusern sind Fenster und Terrassentüren. Aus einer Studie des Bayerischen Landeskriminalamtes über Täterarbeitsweisen geht hervor, dass rund 68 Prozent der Einbrecher über Fenster und Terrassentüren in die Objekte eingestiegen sind. Die Verriegelung vieler Häuser besteht nur aus kleinen Rollzapfen. Diese greifen im Rahmen in entsprechende U-förmige Aussparungen ein. Ein Einbrecher kann diese Zapfen mühelos mit einem handelsüblichen Schraubendreher über den Rand der Aussparungen hebeln.

Abschließbare Fenstergriffe sind nutzlos

Viele Menschen wiegen sich in falscher Sicherheit: Sie vertrauen darauf, dass ein abschließbarer Griff am Fenster oder der Terrassentür einen Einbruch verhindern könnte. Doch ein solcher abschließbarer Fenstergriff verhindert alleine kein Aufhebeln. Mühelos und fast ohne Geräusche können Einbrecher das Fenster genauso schnell aufhebeln wie ein Fenster ohne einen solchen speziellen Griff.

Empfehlung: Pilzkopf-Beschläge

Wesentlich besseren Schutz bieten so genannte Pilzkopf-Beschläge. Anstelle von einfachen Rollzapfen haben diese eine Art T-förmigen Zapfen. Auch das Gegenstück im Rahmen hat, im Gegensatz zu den einfachen Aussparungen der normalen Fenster, ein besonderes Profil. Dieser Pilzkopf-Zapfen kann sich so im Beschlag richtig festhaken.

Eine Alternative: Fenster-Stangenschlösser

Ein neues Fenster-Element mit Pilzkopf-Beschlägen kostet nur rund 50 Euro mehr als ein Standard-Fenster - eine Investition, die bei einem Neubau oder einem eventuell in naher Zukunft geplanten Komplettaustausch dringend zu empfehlen ist. Die Nachrüstung von Pilzkopf-Beschlägen ist dagegen teuer: Neben dem eigentlichen Pilzkopfbeschlag muss die fachgerechte Montage mit eingerechnet werden. Bei vielen älteren Fenstern ist eine Nachrüstung zudem gar nicht möglich.

Eine Lösung sind so genannte Stangenschlösser. Auch sie halten bei fachgerechter Montage und Verankerung und in Kombination mit einer stabilen Sicherung der Scharnierseite selbst einem massiven Brecheisen lange stand. Solche Nachrüstprodukte sollten der DIN 18104, Teil 1 entsprechen.



MITGLIED IM VERBAND DER
NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN
IMMOBILIENVERWALTER E.V.

Immobilienverband Deutschland IVD
Bundesverband der Immobilienberater,
Makler, Verwalter und Sachverständigen e.V.

Mitglied im



Seite 2 ...

Komplett austausch: Widerstandsklasse 2 wählen

Nicht immer ist jedoch eine Nachrüstung sinnvoll. Dann empfehlen Experten den Komplett austausch gegen Fenster der Widerstandsklasse 2 (nach DIN V ENV 1627). Neben stabilen Beschlägen besitzen diese auch durchwurffhemmendes Glas. "Beim durchwurffhemmendem Glas handelt es sich um ein Verbundglas, das zusätzlich mit einer Folie verstärkt ist", erklärt Andreas Mahnecke. Diese Folie ist extrem widerstandsfähig. Zwar zersplittert das Glas, aber die Folie bildet eine elastische Barriere.

Türen richtig sichern

Nach Fenster und Terrassen- oder Balkontüren versuchen Einbrecher ihr Glück an Haus- und Wohnungstüren. Diese sind oft nur unzureichend gesichert: Das Schloss ragt einige Zentimeter über das Türschild hinaus und ist nicht weiter geschützt. Das Aufbohren des Schlosses mit einem Akku-Bohrer oder das nahezu geräuschlose Rausziehen des Schlosszylinders mit einem Spezial-Werkzeug ist in unserer modernen Welt unkompliziert geworden

Guter Kompromiss: Querriegelschloss

Ein guter Kompromiss zum teuren Komplett austausch der alten Tür gegen eine Tür der Widerstandsklasse 2 (vgl. DIN V ENV 1627) ist ein Querriegelschloss. Wichtig dabei: Die Haltepunkte des Riegels müssen fest im Mauerwerk verankert werden.

Details nicht vergessen

Bei der verlässlichen Sicherung des eigenen Heims kommt es auch auf Details an: Kellertüren oder Seiteneingänge müssen ebenfalls gut gesichert werden, denn diese liegen meist gut versteckt und bieten den Tätern so ein unbeobachtetes Arbeitsfeld. Grundsätzlich gilt: Die Widerstandsfähigkeit dieser Türen sollte der Eingangstür entsprechen. Massive Vorlegestangen oder Schubriegel leisten wirkungsvollen Schutz.

Auch über frei herumhängende Leitern am Gartenschuppen hat sich so mancher Einbrecher schon gefreut. Ein gekipptes Fenster am Balkon oder im ersten Stock ist so bequem erreichbar. Der Expertenrat: Mit einem stabilen Fahrrad-Schloss können Leitern ganz einfach an einem Pfosten gesichert werden - und schon hat es ein Täter wieder ein Stück schwerer.

Tiefgaragen sichern nicht vergessen

Nicht zu vergessen bei der verlässlichen Sicherung von Objekten sind auch vermeintlich versteckte Zugänge ins Haus. Die Tiefgarage, aber auch alle anderen Flächen, die Fluchttüren aufweisen, sind beliebte Orte, wenn sich Einbrecher Zutritt verschaffen wollen.

Auch wenn es sich meist nur um Einbrüche in Nebenräume wie Waschküchen und Keller handelt. So manches Fahrrad und auch mal eine Flasche Wein haben hohen Werte.

Hier können so genannte „Türwächter“ echte Hilfe schaffen. Sie sind relativ leicht zu montieren und kosten im Gegensatz zu anderen Sicherungsmaßnahmen meist nur einen Bruchteil. Der Türwächter wird unter der Klinke angebracht und verhindert das Herunterdrücken durch Fremde. Die Tür kann man nur mit dem Schlüssel herkömmlich öffnen. Wer ins Haus will, muss sonst den Türöffner bei Seite stoßen. Dies löst einen schrillen Alarm aus, der nur abgestellt werden kann, wenn man mit einem speziellen Schlüssel den Mechanismus wieder löst. Der Daueralarm verunsichert den Einbrecher in der Regel.

Niemand kann in Ruhe „arbeiten“, wenn im Hintergrund eine Sirene heult und jeder, der in die Garage kommt die Gefahr sofort erkennt.

Ein Service Ihrer:



Impressum: Herausgeber Hausverwaltung Friedrich Maier-Bode Aachener Straße 444, 50933 Köln, Telefon: 0221-921615-0, Telefax: 0221-921615-14

Email: hausverwaltung@koeln-office.de Mitglied im Immobilienverband Deutschland IVD (ehem. RDM), Mitglied im Verband Nordrhein-Westfälischer Immobilienverwalter VNWI



MITGLIED IM VERBAND DER
NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN
IMMOBILIENVERWALTER E.V.

Immobilienverband Deutschland IVD
Bundesverband der Immobilienberater,
Makler, Verwalter und Sachverständigen e.V.

Mitglied im

